

# Aus der Heimat

Spangenberg, den 3. November 1928.

## Des Heimatdichters letzter Gang.

So feilsch, hoch da broden —  
 Deine Lieber und Gedichte  
 Sollen unvergessen sein  
 In des Spangenbergs Geschichte.  
 In den Herzen, groß und klein!  
 Deine Worte zu uns sprechen,  
 Dringen in die Herzen ein,  
 Sollen doch mit uns brechen,  
 Sollen uns ein Vorbild sein!  
 Doch die Heimat bis zum Ende  
 Uns das Rechte, Weite lei.  
 Dem ich, immer stets zu wende  
 In des Lebens Eiserlei.  
 Schläft sanft und traut da oben,  
 Ruhe aus dem Lebensstreit,  
 Wie der Herrgott, hoch da broden  
 Nicht dich einst an seine Zeit! 2. 28.

In Kassel verstarb Spangenbergs Heimatdichter, Herr Adam Siebert im 65. Lebensjahre, ein um das Wohl und um die Entwicklung unserer Stadt hochverdienter Mann. In Adam Siebert sahen wir die verdienstvollsten Heimatliebe und Heimattreue. Seine geschäftlichen Arbeiten und seine materiellen Sorgen hielten ihn ab, seiner Heimatstadt die Treue zu bewahren und diese auch zu betätigen. Bei allen festlichen Veranstaltungen pflegte er zu uns zu kommen und seine ganze Kraft und seine herrlichen Gaben in den Dienst der Sache zu stellen. War er einmal verhindert, so schickte er stets einen poetischen Gruß. In besonders warmen das Gelingen des Brunnenfestes 1902, des Schloßfestes 1905, des großen Heimatfestes, des 600jährigen Stadtbilubiläums 1909, um das Gelingen der Festaufführungen des Heimatspiels „Kuno und Else“ in den Jahren 1909, 1919 und 1927. Echter Heimatstimm und seine liebevolle regten ihn an, seine didaktischen Anlagen ganz in den Dienst der Verrichtung unserer Heimatstadt zu stellen. In zahlreichen Gedichten feierte er die Schönheit, die Geschichte und die Sagen seiner Vaterstadt. Wir erinnern an das Gedicht „Letzte Kunde“, mit dem er sich als Dichter einführte, an die sprachliche Märchenabhandlung „Aus Spangenbergs Urzeit“, an die liebliche Märchenplauder rei „Das Geheimnis des Galenturns“ und an das Gedicht „Stangenmännchen“, in dem er eine alte Spangenbergische Episode besang und so der Vergessenheit entzog.

Aus Anlaß seines 60. Geburtstages am 18. Juli 1924 bewies ihm seine Vaterstadt ihre Dankbarkeit. Ihm zu Ehren ließ sie dort, wo die heiligen Wasser des Liebenbachs das Licht der Welt erblicken, wo Tannen und Eichen rauschen, wo Elfen und Zwerge ihr märchenhaftes Werk treiben, wo Kuno und Else ihre Arbeit begannen, eine herrliche Anlage „Adam Sieberts Ruhe“ schaffen. Die Anlage zeigt eine schöne Steingrotte mit einem Springbrunnen. Eine eiserne Tafel, in die Grotte eingemauert, trägt die Inschrift: „Ihrem Heimatdichter Herrn Adam Siebert zum 60. Geburtstage gewidmet von der dankbaren Vaterstadt“.

Am vergangenen Donnerstag trugen wir den Herold der Stadt der Liebe und Treue zu Grabe und bestatteten ihn, seinem Wunsch entsprechend, in der Heimaterde. Die Kirche schenkte ihm einen Ehrenplatz. Groß war die Zahl derer, die dem lieben Manne das letzte Geleit gaben. Kreispfarrer Schmitt entwarf ein Lebensbild von dem prächtigen Menschen und feierte ihn als einen Mann der Treue und Liebe. Der Männergesangsverein „Liedertafel“ sang ihm „Ruhe sanft bestattet“. Bürgermeister Schier dankte an offener Gruft dem Entschlafenen für alles, was er für Spangenberg getan. Als darn der Chorverein „Liederkränzchen“ seinem Ehrenmitglied

als letzten Gruß das Volkslied sang: „Im schönsten Wiesengrunde ist meiner Heimat Haus“, da blieb kein Auge tränenleer. Nach hehrdiger Trauerfeier trat dann der älteste Sohn des Verbliebenen an die offene Gruft und nahm durch ein Gedicht, das er am Morgen an seines Vaters Ruheplätzen gedichtet hatte, während Abschied. Das Gedicht lautet:

„Vater Gruß vom Liebenbachs-Wege.“  
 Von Deinen plätschernden Liebenbachsquellen  
 Von dem Waldwinkel oben — wo oft Du zur Pfad,  
 Wollen die Aweige sich zu Dir gelassen  
 Zur ewigen Ruhe — die Du nun hier hast.  
 Am Balweg dort oben, zur Rechten und Lin'en  
 Pfänd' ich heute früh noch den herrlichen Strauß!  
 Ich höre ihr Rauschen — ihr Schlingen im Winde,  
 Es war mir — als wollten die Aweige mir winter:  
 Komm — pfänd' uns und nimm uns zu ihm mit hinaus.  
 Der „Alheimer-Bild“ — die „Kreuzliche Linde“  
 Sie alle, sie senden Dir noch diesen Gruß!  
 Ich höre ihr Rauschen — ihr Schlingen im Winde,  
 Doch die Quelle, sie plätschert dort oben noch immer —  
 Unbekümmert — wie Du — um goldenen Fron.  
 Vergessen wird Dich Deine Heimat doch nimmer,  
 Denn Dir war die Liebe zu ihr Religion.  
 Dich hat Deine Heimat — die herrliche, wieder  
 Du wart ihr und bist ihr der treueste Sohn!  
 Sinkt auch Deine sterbliche Hülle hier nieder,  
 Du bleibst ihr in Liedern, als ewiger Voh!n!

Ruh in Frieden lieber Freund. Dein Gedächtnis wird in Spangenberg in Ehren gehalten werden, solange die heiligen Wasser des Liebenbachs quellen und rinnen!

× Spangenberg und „Graf Zeppelin“. Am 2. 11., vormittags ging bei der hiesigen Stadtverwaltung eine Postkarte ein, die an die Stadt Spangenberg gerichtet und folgenden Inhalt hat: „109 New-Yersey Ave Brooklyn, den 21. Okt. 1928. Anlässlich der Rückkehr des „Zeppelin“ von seiner ersten Fahrt nach Amerika senden die freundschaftlichen Grüße an die alte Heimat. Karl Theune, Willi Theune, E. Theune, Auguste Theune, Gertrud Wittmann, Minna Gnaig, Willy Gnaig, Leo Blocher. Die Postkarte, die 3 amerikanische Briefmarken aufweist, trägt außer dem Poststempel „Brooklyn, 23. Okt.“ in englischer Sprache den Stempel „1. Ozeanflug mit Graf Zeppelin Vereinigte Staaten-Deutschland, 28. Oktober 1928“ und ist am 1. 11. 28, 7-8 vorm., in Friedrichshafen an Bodensee abgestempelt. Den Absendern gebührt für die Aufmerksamkeit der Dank der Heimat.“

× Subertusjagd. Die diesjährige Hubertusjagd der Oberförsterei Spangenberg findet diesmal in der Försterei Pfieffe statt. Wäldchen wir allen Schützen zum heutigen Tage ein kräftiges Wettkampfsfeld. Die Schützen werden heute nachmittags von der Kapelle des vorigen Jahres das Forstschüler am Bahnhof empfangen und mit Musik durch die Stadt begleitet. Der Abend vereinigt die Teilnehmer der Hubertusjagd in den Mauern unseres Schlosses zu dem üblichen Kommerz.

× Kino. „Die Opiumhöhle von Hawaii“ ist der nächste Film, der im hiesigen Theater läuft, überschrieben. Gestrichelt bringen es hierbei die Beteiligten fertig, den Zuschauersfreunden eine Tragödie voll Spannung und Sensation, die sich im Zauber der Südsee abspielt, vor Augen zu führen. Raublust, Geldsucht und Abenteuerlust sind es hier, die einen Menschen zum Mörder machen und diesen in die Hände der Detektive spielen. Er wird dem Gericht ausgeliefert, wofür er seinem wahrscheinlich nicht leichten Urteil entgegensteht.

× Die Wetterlage. Das flache Tieflandgebiet über Mitteleuropa hat seine Lage seit gestern nur wenig verändert. Sehr wahrscheinlich wird eine wesentliche Veränderung der Lage auch nicht mehr eintreten, daß das Tief sich langsam füllt. Nur anfangs treten noch Niederschläge auf. Die Temperaturen erfahren keine wesentliche Veränderung.

Kassel. Auch in unserem Städtchen veranfaßte die Landesabteilung Hessen, der Reichszentrale für Heimatdienst, am Sonntag, den 28. Oktober einen Staatsbürgerlichen — Bildungstag. Neben dem am Tage vorher in Spangenberg gehaltenen Referat von Professor Dr. Köber, „Der deutsche Reichsgebirgsbau in Vergangenheit und Gegenwart“ und Pfarrer Lic. S. Schaff Kassel „Grundfragen der Volksbildung“ über die bereits berichtet wurde, sprach als dritter Redner des Tages Dr. Alexander Meier, Referent für Export — Kreditversicherung, Frankfurt a. Main über „Die Lebensfrage für die deutsche Landwirtschaft“. In Hand von Karten und Statistiken schilderte er zahlenmäßig die alljährlich vom Ausland eingeführten landwirtschaftlichen Erzeugnisse, welche sich vermeiden ließen, wenn die Produktion und die Qualität der landwirtschaftlichen Erzeugnisse gesteigert würde. Wie und auf welchen Gebieten eine Steigerung der Produktion der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in Deutschland geschehen könnte, erklärte er an verschiedenen Beispielen. Der Redner kam sodann auf die allgemeine Notlage und Verschuldung der Landwirtschaft zu sprechen. Die heutigen Schulden der Landwirtschaft überragen, mit Rücksicht auf die hohen Zinsen, die zu zahlen sind, die der Vorkriegszeit. Sehr stark verschuldet seien hauptsächlich die großen Güter im Osten des Reiches, denen auch immer niedriger, trotzdem sie mit ihrer Produktion hinter kleineren landwirtschaftlichen Betrieben zurückblieben, Kredite in erster Linie gegeben worden seien. Der Vortragende schloß weiter an Hand von Statistiken und Beispielen die großen Preisunterschiede zwischen dem Erzeuger und dem Konsumenten. Diese Preispanne, die durch den vielfachen Zwischenhandel herbeigeführt würde, müßte unbedingt behoben werden. Dieses könnte seiner Meinung nach nur durch eine genossenschaftliche Verwertung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, ähnlich wie in Amerika und England, geschehen. Hieran anschließend kam er auf das Bildungswesen zu sprechen und empfahl den Landwirten und deren Söhnen den Besuch der eingerichteten Fachschulen damit sie sich nicht allein praktische, sondern auch theoretische und vor allen Dingen kaufmännische Bildung aneigneten. Nur praktisch und kaufmännisch durchgebildete Landwirte werden bei der heutigen wirtschaftlich schweren Zeit bestehen können. Starker Beifall danklich dem Redner für seine ausführlichen und tiefgründigen Ausführungen, an die sich noch eine Aussprache über das ländliche Fortbildungswesen, die landwirtschaftliche Siedlungs- und Arbeiterfrage angeschlossen. Wie wir hören, wird im Winter noch einmal eine Tagung der Reichszentrale in Kassel abgehalten werden.

Hersfeld. Von zwei Hausbewohnern in der Neustadt, die sich allem Anschein nach nicht ganz hold sind, lauerte einer dem anderen auf und schlug ihn mit einem Hammer auf den Kopf. Der Geschlagene mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Die Sache wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Heimatschaufen. Nunmehr wird auch unsere Gemeinde ihren Sportplatz erhalten. Es wurde ein etwa zwölftausendfünfhundert Quadratmeter großer, an der Diemel gelegener Platz in der Niederau von der Firma Hohenberg erworben. Die Stadtverordneten haben dem Ankauf des Platzes bereits zugestimmt und die erforderlichen Mittel bewilligt.

### Beim Einkauf



von Fleischbrühwürfeln blieben Sie vor Enttäuschungen bewahrt, wenn Sie ausdrücklich **Maggi's Fleischbrühwürfel** verlangen und auf den Namen Maggi und die gelb-rote Packung achten.

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 4. November 1928.  
 Reformationsfest.  
**Gottesdienst in:**  
**Spangenberg.**  
 Vormittags 10 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.  
**Elbersdorf.**  
 Nachmittags 1 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.  
**Schnellrode.**  
 Nachmittags 1 Uhr: Pfarramtslandrat Eckhardt.  
 In allen Gemeinden nach dem Gottesdienst Aufnahme des zweiten Jahrgangs der Konfirmanden.  
**Christliche Vereine.**  
 Montag 8 Uhr: Männerverein: Kreispfarrer Schmitt.  
 Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein 1. Abteilung, Pfarramtslandrat Eckhardt  
 Mittwoch abend 8 Uhr: Jungfrauenverein 2. Abt. Schw. Hedwig.  
 Donnerstag abend 8 Uhr: Christlicher Verein junger Männer.  
 Bruder Groß u. Kandidat Eckhardt  
 Freitag abend 8 Uhr: Bläserchor.

Für die **kalte Jahreszeit** empfehle

Mollige Wolldecken, Unterzeuge  
 Strümpfe, Wolle, Kleiderstoffe,  
 Schürzen und Wäsche.

Eine schöne **Weihnachtsarbeit**  
 finden Sie bestimmt bei  
**Elfriede Holl.**

### Schweizerkäse Erdnüsse, Walnüsse Karl Bender.

Willst Du 'ne KAMERA Dir kaufen,  
 Mußt Du in Spangenberg zur **APOTHEKE**  
 laufen.  
 Dort findest Du 'ne Auswahl groß —  
 Und brauchst nicht gleich nach Kassel  
 los.

**Gefunden**  
 eine Armbanduhr.  
 Die Polizeiverwaltung.

**Inferieren bringt Gewinn!**

### Wascht woll'ne Sachen mit Persil

Leichtes Stauchen und Drücken in kalter Persillauge sichert sorgsamste Reinigung!




Stampel aller Art  
 liefert schnell u. preiswert  
 Verlag d. Spangenberg. Zeitung  
 H. M. UNZER  
 Buchdruckerei  
 SPANGENBERG, Bez. Cassel